



VBSM - Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen e.V.
 Am Achalaich 22
 82362 Weilheim
 Tel. 0881/20 58
 Fax 0881/89 24
 E-Mail:
 info@musikschulen-bayern.de
 Website: www.musikschulen-bayern.de

Redaktion:
 Josephine Rutz, Christoph Peters

Nachruf auf Eberhard Klemmstein (1941–2025)

Die bayerischen Sing- und Musikschulen verabschieden sich von ihrem hochgeschätzten Freund und Kollegen Eberhard Klemmstein. Präsident Landrat Martin Bayerstorfer und der Vorstand des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen (VBSM) gedenken eines außergewöhnlichen Musikers, Pädagogen und Weggefährten.



Foto: <https://eberhard-klemmstein.de/vita/>

Geboren 1941 in Berlin, kam Klemmstein schon früh mit klassischer Musik in Berührung. Als Chorknabe im Berliner Staats- und Domchor unter Prof. Wolfgang Reimann prägte ihn die geistliche Chormusik ebenso wie seine Ausbildung an der Bratsche bei Prof. Emil Seiler an der Hochschule für Musik Berlin und beim Violinpädagogen Prof. Takis Ktenaveas.

1979 übernahm Klemmstein die Leitung des Erlanger Musikinstituts, das er über Jahrzehnte mit künstlerischer Vision und pädagogischem Anspruch prägte. Mit der Gründung des Marteau Ensembles setzte er Maßstäbe für Kammermusik auf höchstem Niveau – mit Konzerten in Deutschland, Russland, Kanada, den USA und Irland sowie Rundfunkaufnahmen beim BR, Radio Bremen und der CBC. Viele seiner Schüler*innen fanden ihren Platz in führenden Orchestern. Schon 1980 wählten ihn die mittelfränkischen Musikschulen in den erweiterten Vorstand des VBSM – ein Zeichen großen Vertrauens in seine Fachlichkeit, seine künstlerische Integrität und seinen menschlichen Humor. Als Mitglied der Grundsatzkommission blieb er stets ein unabhängiger Geist: Mitdenker, Vordenker, Nachdenker und loyaler Kreativdenker. Von 1989 bis 2001 gehörte er dem VBSM-Vorstand an: „Ohne ihn wäre der VBSM-Vorstand nicht denkbar gewesen“, erinnert sich Reinhard Loechle.

Als Leiter des Erlanger Musikinstituts verband er musikalische und pädagogische Exzellenz mit gesellschaftlichem Anspruch. Musik sollte klingen – und zwar auf hohem Niveau. Mit großer Energie setzte er den Bau eines eigenen Konzertsaals durch, der bis heute das Herz der Einrichtung bildet. Unvergessen bleiben seine Beiträge zum Großereignis des Musikschulverbandes anlässlich der Millenniumsfeierlichkeiten 2000. Im Theater Fürth erlebten die Zuhörer*innen unter seiner Leitung die Uraufführung seiner Oper „Alice im Konservenland“ mit 40 Instrumentalisten und 50 Chorsängern aus bayerischen Musikschulen. Der Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen sagt Danke – dem Musiker, dem Künstler, dem Pädagogen, dem Macher und dem verlässlichen Freund. Sein Einsatz für den Freistaat Bayern und die bayerischen Sing- und Musikschulen wirkt über den Tag hinaus. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie.

Neue und bekannte Gesichter

Die VBSM-Geschäftsstelle wieder voll besetzt

Die Geschäftsstelle des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen (VBSM) ist seit dem 1. November 2025 wieder voll besetzt. Mit zwei neuen Mitarbeiterinnen, die ihre vielfältigen beruflichen und persönlichen Erfahrungen einbringen, startet das Team gestärkt in die kommenden Aufgaben.

Brigitte Riskowski hat ihre langjährige Tätigkeit als Referentin für Fortbildungen für den Verband bereits im März 2025 wiederaufgenommen. Pünktlich zum Musikschultag in Nürnberg (wir berichteten in der nmz 11/25) erschien das neue VBSM-Fortbildungsprogramm mit zahlreichen Weiterbildungsangeboten für Lehrkräfte, Musikschulleitungen und Verwaltungskräfte. „Ich freue mich, meine Arbeit für den Verband fortsetzen zu dürfen“, sagt Riskowski. Mit ihrem großen Erfahrungsschatz und ihrer Nähe zu den Mitgliedsschulen ist sie für viele Ansprechpartnerin in Sachen Qualifizierung, Austausch und Weiterentwicklung.

Seit 1. Oktober 2025 verstärkt Veronika Vief die Geschäftsstelle in der Buchhaltung. Die gelernte Steuerfachangestellte war zuvor viele Jahre in der Buchhaltung einer öffentlichen Einrichtung tätig. Auf der Suche nach einer neuen Aufgabe „mit Sinn und Nähe zur Heimat“ wurde sie auf den VBSM aufmerksam – und fühlte sich nach dem ersten Kennenlernen gleich wohl: „Das Team war sofort sympathisch, und ich genieße die Freiheit, meine Arbeit eigenständig gestalten zu können – das finde ich super!“

Musik begleitet Veronika Vief schon ihr Leben lang: Sie lernte Flöte, Zither, Harfe und Geige, spielte bayerische Volksmusik im Trio und sang viele Jahre im Madl-Dreigesang und gemischten Viergesang. Auch ihr ehrenamtliches Engagement ist tief in der bayerischen Kultur verwurzelt – als Mitglied im Trachtenverein Etting und Kassierin im Trachtenverein Dießen. „Tracht, Tanz und Sprache sind mir sehr wichtig. Es ist schön, wenn man durch die Arbeit beim Verband auch die Menschen und Strukturen hinter der musikalischen Bildung in Bayern kennenlernen darf“, sagt sie.

Neu an Bord ist seit dem 1. November 2025 Johanna Trebo, die die Teamassistenz in der Geschäftsstelle übernommen hat. Die gebürtige Südtirolerin bringt vielfältige Erfahrungen aus den Bereichen Tourismus, Marketing und Bildungsarbeit mit. Nach ihrem Studium des Tourismusmanagements in Wien sammelte sie in Bozen Berufserfahrung, unter anderem als Bildungsberaterin beim Raiffeisenverband Südtirol. Seit ihrem Umzug nach Seehausen und einer Elternzeitpause suchte sie nach einer neuen beruflichen Herausforderung – und findet sie nun im VBSM: „Mich hat die Struktur des Verbandes sofort angesprochen. Ich finde es schön, in einem Umfeld zu arbeiten, das die musikalische Bildung stärkt.“ Musik spielt auch in ihrem Leben eine zentrale Rolle: Von klein auf sang sie mit ihrer Schwester bei Familienfeiern, später in Chören und Ensem-

bles. „Das Singen war für uns immer eine Freude – es hat uns geprägt“, erzählt sie. Ihren Start beim VBSM beschreibt sie als herzlich und unterstützend: „Man merkt, hier arbeiten Menschen mit Herz. Ich freue mich darauf, das Team zu unterstützen und gemeinsam Strukturen weiterzuentwickeln.“ Mit der wieder vollständig besetzten Geschäftsstelle kann der Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen e. V. seine zahlreichen Aufgaben für die Mitgliedsschulen, Trägerinnen und Träger sowie Partnerinstitutionen noch gezielter wahrnehmen. Die Mischung aus Erfahrung, Engagement und neuen Perspektiven verspricht einen produktiven Neustart im Team. ■



Das Team der VBSM-Geschäftsstelle, v.r.: Jasmin Gunzinger, Johanna Trebo, Veronika Vief, Brigitte Riskowski, Lena Schwerdtner, Christoph Peters, Josephine Rutz. Foto: VBSM

Die Aufgaben der VBSM-Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen (VBSM) ist zugleich Beratungsstelle für das bayerische Sing- und Musikschulwesen. Im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst steht sie den Mitgliedsschulen sowie weiteren Interessierten mit Informationen und Beratung in fachlichen, organisatorischen und personellen Angelegenheiten zur Seite.

Zu ihren Aufgaben gehören unter anderem:

- Abwicklung der staatlichen Förderung für die Sing- und Musikschulen,

- Erstellung von Stellungnahmen für Musikschulträgerinnen und -träger sowie Begleitung bei der Umsetzung empfohlener Maßnahmen,
- Pflege und Auswertung der VBSM-Datenbank mit statistischen Vergleichs- und Entwicklungsdaten der Musikschulen,
- Unterstützung der inhaltlichen und pädagogischen Weiterentwicklung der Mitgliedsschulen gemeinsam mit den VBSM-Fachberaterinnen und -fachberatern,
- Konzeption, Veröffentlichung und Durchführung des jährlichen Fortbildungsprogramms,
- Gremienarbeit mit Vorstand und erweitertem Vorstand,

- Planung und Durchführung des Musikschultags mit der jährlichen Mitgliederversammlung,
- Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Projektentwicklung,
- Öffentlichkeitsarbeit,
- Beratung zur Gründung neuer Musikschulen und
- Vernetzung u.a. mit Musikhochschulen und Berufsfachschulen für Musik in Bayern sowie weiteren Verbänden in Bayern und den Musikschulverbänden deutschlandweit. Damit ist die Geschäftsstelle des VBSM das organisatorische und kommunikative Herz des Verbandes – und ein verlässlicher Partner für die Musikschulen in ganz Bayern.

GUNDA-Preis für das Soundfestival #FIS

„Außergewöhnlich normal“: gelebte Vielfalt auf, vor und hinter der Bühne

Die Musikschule Fürth e. V., langjähriges Mitglied im Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen, wurde für ihr herausragendes Engagement im Bereich gelebter Inklusion mit dem GUNDA-Preis ausgezeichnet. Die Ehrung fand im Rahmen des Nürnberger Pop Festivals statt. Der VBSM unterstützt das Fürther Inklusive Soundfestival #FIS seit Jahren und zeigt sich stolz, dass eine seiner Mitgliedsschulen für dieses außergewöhnliche Projekt geehrt wurde.

2007 initiierte Robert Wagner, Schulleiter der Musikschule Fürth e. V., das erste Inklusive Soundfestival, das in diesem Jahr bereits zum zehnten Mal stattfand und inzwischen Nachahmer*innen in Dortmund, Hannover, Aalen, Lörrach, Haar sowie in Österreich, Frankreich und der Schweiz findet. Eine Idee strahlt aus. „Menschen machen Musik. Gut. Gerne. Am liebsten gemeinsam.“ Unter diesem Motto lud die Musikschule Fürth e. V. auch 2025 zu einem Festival ein, das seinen Untertitel „außergewöhnlich normal“ zu Recht trägt. In bewährter Zusammenarbeit mit dem Kulturforum verwandelte sich die Stadt Fürth regelmäßig in einen Ort musikalischer Begegnung. Musiker*innen und Musikbegeisterte aus ganz Deutschland kommen hier zusammen, um gemeinsam Musik zu machen, Grenzen zu überwinden und Vielfalt selbstverständlich werden zu lassen.

Im Rahmen des Festivals ist die Vielfalt hör- und spürbar: An zwei Konzertabenden wird deutlich, wie bunt musikalisches Miteinander klingen kann. Die Bandbreite reicht vom Kölner Jazz-Trio open excess über den tanzbaren Rock von Jumping Jack (Diakoneo) bis hin zu Soul, Funk, Jazz und Weltmusik. Auch die Band „just fun“ der Musikschule Bochum – bereits beim ersten Festival 2007 dabei – kehrte zum Jubiläum 2025 zurück. Ein besonderes Highlight bildete das international re-



Die stellvertretende Musikschulleiterin der Musikschule Fürth e. V. Carolin Heuser auf der feierlichen Preisverleihung im Deutschen Museum Nürnberg. Foto: Musikschule Fürth e. V.

nommierte Weltmusikquartett Quadro Nuevo, das sowohl mit seinem aktuellen Programm als auch gemeinsam mit der inklusiven Band „Vollgas Con-

nected“ der Musikschule Fürth e. V. auftrat.

Was das Fürther Inklusive Soundfestival und die veranstaltende Musik-

schule Fürth e. V. so besonders macht, ist die eindeutige Haltung: Inklusion wird nicht thematisiert – sie wird gelebt. Auf, vor und hinter der Bühne begegnen sich Menschen mit und ohne Behinderung, Profis und Laien, Jung und Alt. In einer Atmosphäre, die von Offenheit, Respekt und Freude am gemeinsamen Tun geprägt ist. Musik wird dabei zum verbindenden Element, das Unterschiede anerkennt und Gemeinschaft entstehen lässt.

Mit der Auszeichnung durch den GUNDA-Preis wird die Arbeit der Musikschule Fürth e. V. und ihrer Partnerinnen und Partner als herausragendes Beispiel für inklusive Kulturarbeit gewürdigt. Im Rahmen der feierlichen Preisverleihung im Deutschen Museum Nürnberg – vorgenommen durch Moritz Hauck (PSD-Bank) – nahmen Carolin Heuser (Stellv. Schulleitung der Musikschule Fürth e. V.) und Simon Steinberger (Vorstand des gemeinnützigen Trägervereins der Musikschule Fürth) die GUNDA in Empfang. Gemeinsam mit ihnen freute sich auch Jens Ravari als Leiter des Fürther Kulturforums, das bei der Ausrichtung des #FIS seit Jahren ein verlässlicher Partner ist. Carolin Heuser wies in ihrer Dankesrede darauf hin, wie stolz und glücklich es alle Beteiligten mache, dass die Vision eines Festivals Realität werden konnte, in dessen Rahmen Menschen mit Behinderung die Qualität ihrer Kunst unter professionellen Bedingungen präsentieren können. Die Preisverleihung, die das Fürther Inklusive Soundfestival mit anderen namhaften Festivals wie dem Brückenfestival und dem Nürnberg Pop Festival in einem Atemzug nennt, beweist eindrucksvoll, dass diese Idee aufgegangen sei.

Der VBSM gratuliert ganz herzlich und freut sich, ein Projekt zu unterstützen, das zeigt, wie Musik Brücken baut und kulturelle Teilhabe selbstverständlich macht – außergewöhnlich normal. ■